

Jahresbericht 2010/11

Mein zweites Amtsjahr als Präsident des OVABH gestaltete sich etwas ruhiger und weniger spektakulär als das vorangehende Jahr. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Schwerpunkte Bildungsverordnung / Bildungsplan sowie Schulstandort im vergangenen Jahr keine hohen Wellen mehr warfen.

Vorstandstätigkeit

Die laufenden Verbandsgeschäfte wurden an insgesamt vier Vorstandssitzungen behandelt. Zudem traf sich ein Teil des Vorstandes mit den Verantwortlichen für die überbetrieblichen Kurse. Dabei ging es vor allem darum, die durch die Reduktion der finanziellen Unterstützung durch den Kanton notwendigen Anpassungen am Kursangebot vorzunehmen. Als erste Massnahme wurde der CAD – Kurs aus dem Angebot gestrichen.

Weitere Schwerpunkte der Vorstandstätigkeit waren die Organisation und Durchführung der Hauptversammlung, sowie der Lehrabschlussfeier.

Auch im vergangenen Jahr konnten wir unseren Verband an der Bernischen Ausbildungsmesse (BAM) am Stand des SIA präsentieren. Ich war selber einen Tag als Standbetreuer im Einsatz. Unter dem Eindruck des sich abzeichnenden Mangels an interessierten und für unseren Beruf auch geeigneten Lernenden finde ich diese Möglichkeit zur Information und Kontaktpflege sehr wichtig.

An dieser Stelle danke ich der ganzen Vorstandscrew herzlich für die geleistete Arbeit und angenehme Zusammenarbeit.

Qualifikationsverfahren

Bei den Bauzeichnern haben 13 von 14 Lernenden (2 Frauen und 11 Männer) das Qualifikationsverfahren Ende Juni 2010 erfolgreich absolviert. Bei den Hochbauzeichnern haben alle 33 Kandidaten (9 Frauen / 24 Männer) die Prüfung bestanden. Die Auszeichnung für den besten Abschluss erhielt bei den Bauzeichnern Florian Bowee, Gesamtdurchschnitt 5,6 (Ingenieurbüro E. Steiger, Lenk) und bei den Hochbauzeichnern David Bühler (Architekturbüro Pierre Gugger, Bern) mit einem Gesamtdurchschnitt von 5,4.

Den beiden Chefexperten Hanspeter Böhler und Marc Marti danke ich an dieser Stelle herzlich für die sehr gute Organisation und professionelle Durchführung der Qualifikationsverfahren. Vielen Dank auch allen Expertinnen und Experten für Ihren Einsatz.

Die von Ueli von Allmen (Infrastruktur) und Christoph Hürlimann (Rahmenprogramm) wiederum bestens organisierte Abschlussfeier fand am 09. Juli 2010 im Kirchgemeindehaus Matten statt. Umrahmt wurde die stimmungsvolle Feier vom Kabarett-Multitalent Gerhard Tschan.

Beim abschliessenden Apéro wurde, begünstigt durch die angenehme Witterung, ein reger Gedankenaustausch zwischen Lehrmeistern, Eltern und (ehemaligen) Lernenden gepflegt.

Überbetriebliche Kurse

Dank dem grossen Engagement der Kursverantwortlichen und Kursleiter konnten die Überbetrieblichen Kurse sowohl bei den Bauzeichnern, wie auch bei den Hochbauzeichnern ohne nennenswerte Zwischenfälle und in einem guten Arbeitsklima durchgeführt werden. Anlässlich einer Ausstellung am Ende der Kurse konnten sich Lehrmeister und Eltern über die Ergebnisse ein Bild machen. Ich erlaube mir, auch in diesem Jahresbericht festzuhalten, dass die ÜK's obligatorisch sind und bitte die Lehrbetriebe, die Lernenden frühzeitig über Zeitpunkt und Dauer zu informieren.

Berufsbildnerverein Raum- und Bauplaner Schweiz (bbv-rbp.ch)

Die Delegiertenversammlung fand am 15. November 2010 in Zürich statt. Der OVABH war durch Vizepräsidentin Renate Indermühle-Schlunegger und Kursobmann Matthias Kocher vertreten.

Die wesentlichsten Punkte, die an der Sitzung behandelt wurden, waren:

1. Wahlen/Zusammensetzung Vorstand. Der bisherige Präsident Rolf Schoch ist zurückgetreten. Zum neuen Präsident wurde Marcel Blanc gewählt.
2. Präsentation eines Werbefilms zum Thema Berufswahl
3. Ausarbeitung weiterer Grundlagen aufgrund der neuen Bildungsverordnung, zum Beispiel Leitfaden über die Durchführung des Qualifikationsverfahrens.

Aufgrund der Neuzuteilung der Schulstandorte fusionierten die Regionalverbände Seeland und Oberaargau/Emmental mit dem Bernerverband zum Berufsbildnerverband Bauplaner Espace Mittelland (bbem). Somit bestehen im Kanton Bern nur noch die beiden Verbände bbem (Schulstandort Bern) und OVABH (Schulstandort Thun).

Aus der GIBT

Allgemeines

Am 1. Januar 2010 ist die neue Bildungsverordnung für unsere beiden Berufe nach einer zehnjährigen, sehr mühsamen Entwicklungsarbeit vom BBT endlich in Kraft gesetzt worden. Das Projekt mit den (ursprünglich sechs) heute fünf Berufen Zeichner Architektur, Ingenieurbau, Innenausbau, Landschaftsbau und Raumplanung wurde masslos überschätzt. Der bestmögliche Kompromiss liegt nun vor.

Im August 2010 traten die Lernenden nicht mehr als Hochbauzeichnerin/Hochbauzeichner, bzw. Bauzeichnerin/Bauzeichner an, sondern als Zeichnerin/Zeichner EFZ im Berufsfeld Raum- und Bauplanung Fachrichtung Architektur (ZFA) bzw. Ingenieurbau (ZFI).

Als Folge von Pensionierungen und Umstrukturierungen erhält die Bauabteilung an der GIBT im August 2011 einen neuen Abteilungsvorsteher. Anstelle von Peter von Allmen, der die Abteilung BMS übernimmt, wurde Mitte Januar 2011 von der Schulleitung Christian Schläppi einstimmig gewählt. Ebenfalls neu als Stellvertreter des Abteilungsvorstehers Bau wurde Mitte Februar Christoph Hürlimann gewählt.

Zeichner Architektur / Hochbauzeichner

Im Unterricht an der GIBT hat sich inhaltlich nicht viel geändert. Bei den ZFA im ersten Lehrjahr musste im Fachunterricht eine Tageslektion gestrichen werden. Jetzt werden noch 9 Lektionen pro Woche unterrichtet. Nicht mehr im Bildungsplan vorgesehen sind die Informatik und die Chemie. Leider mussten wir feststellen, dass das Laptop-Obligatorium nicht mehr von allen Lehrbetrieben getragen wird und so nicht immer alle Lernenden mit dem Laptop erscheinen. Auch wurde es eini-

gen Lernenden offenbar zu mühsam, den Laptop zusätzlich zum Unterrichtsmaterial in die Schule mitzunehmen. Manchmal erscheinen vereinzelt Schüler mit recht fadenscheinigen Entschuldigungen. Aus diesen Gründen stellen wir ein Laptop-Obligatorium an der GIBT an der HV des OVABH vom 25. März 2011 zur Diskussion (sh. Antrag aus der GIBT).

Vom Montag, 17. Mai bis zum Freitag, 21. Mai 2010 fand in Varazze (I) die schon zur Tradition gewordene 17. Zeichnungswoche der beiden Klassen im 2. Lehrjahr statt. Erstmals begleiteten uns auch die Lernenden der Bauzeichner im 2. Lehrjahr. Bei einem tägigen Ausflug nach Genua und anschliessend nach Camogli konnten die Schönheiten der Ligurischen Küste bewundert werden. Das Zusammenarbeiten der beiden Berufe erlebten wir als sehr befruchtend.

Im August 2010 traten an der GIBT 41 neue Lernende ihre Ausbildung an. Im ganzen Kanton Bern begannen etwas mehr Lernende eine ZFA-Lehre gegenüber 2009.

Die Projektwoche im 4. Lehrjahr fand vom Freitag, 03. September 2010 bis Donnerstag, 09. September zusammen mit der Bauzeichner-Klasse statt. Mit einem Doppelstockcar führte die Reise nach Florenz, Rom und via Ravenna wieder zurück nach Thun. In diesen Städten wurde sehr intensiv gearbeitet (Baustilkunde-Arbeiten, Recherchen zur Vertiefungsarbeit, u.a.). Während der ganzen Woche waren die Lernenden motiviert und arbeiteten interessiert mit. Wir waren mit dem Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Grossen und Ganzen zufrieden.

Lernende ZFA/Hbz an der GIBT ab August 2010

Klassen		Fachlehrer	Allgemeinbildung
1. Lehrjahr	41 (16 F, 25 M; davon 8 BM, 5 ZL)	D. Suter, L. Straubhaar	E. Marti
2. Lehrjahr	39 (11 F, 28 M; davon 7 BM, 5 ZL)	D. Suter, Chr. Hürlimann	St. Heusser
3. Lehrjahr	40 (17 F, 23 M; davon 3 BM, 6 ZL)	L. Straubhaar, U. von Allmen	E. Marti
4. Lehrjahr	38 (14 F, 24 M; davon 7 BM, 5 ZL)	Chr. Hürlimann, D. Suter	E. Marti
8 Klassen	158 (58 F, 100 M; davon 25 BM, 21 ZL)		

Zeichner Ingenieurbau / Bauzeichner

Das 1. Lehrjahr verbrachte Ende Juni wie schon im letzten Jahr drei Lehrtage an der Lenk. An folgenden Themen wurde intensiv gearbeitet: Tourismus, aktiver und passiver Hochwasserschutz, Ökologie (Bodenkunde, Berglandwirtschaft) u.a. Ein weiterer Schwerpunkt bildete das Freihandzeichnen.

Im August traten an der GIBT 13 neue Lernende ihre Ausbildung an.

Auch bei den ZFI wird das Laptop-Obligatorium nicht vollumfänglich von den Lehrbetrieben getragen. So muss der Informatikunterricht geteilt im Klassenzimmer, wie auch in einem Informatikraum, durchgeführt werden. Im Gegensatz zu den ZFA ist bei den ZFI die Informatik neu im Bildungsplan sowohl für die Berufsfachschule wie auch für den Lehrbetrieb vorhanden.

Anlässlich der gemeinsamen Projektwoche im 4. Lehrjahr mit den Hochbauzeichnern anfangs September konnten auch die Bauzeichnerinnen und Bauzeichner viele interessante Objekte bestaunen, so etwa in Florenz die alten und modernen Brücken über den Arno, in Rom einige spektakuläre moderne Bauten sowie das Olympiastadion. Aufgrund der durchwegs positiven Rückmeldungen der Lernenden wird auch diese Reise einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Lernende ZFI/Bz an der GIBT ab August 2010

Klassen		Fachlehrer	Allgemeinbildung
1. Lehrjahr	13 (2 F, 11 M; davon 6 BM, - ZL)	E. Steiger	E. Marti
2. Lehrjahr	17 (3 F, 14 M; davon 1 BM, - ZL)	R. Hensch/S. Kummer	St. Heusser
3. Lehrjahr	15 (3 F, 12 M; davon 4 BM, - ZL)	E. Steiger	E. Marti
4. Lehrjahr	13 (3 F, 10 M; davon 3 BM, - ZL)	E. Steiger	E. Marti
4 Klassen	58 (11 F, 47 M; davon 14 BM, - ZL)		

Daniel Suter
GIB Thun, Fachgruppe Bau

Zum Schluss danke ich allen, die in irgendeiner Form unsere Verbandstätigkeit unterstützt haben. Ein spezielles Dankeschön den Lehrpersonen und der Verwaltung der GIB Thun für die sehr angenehme Zusammenarbeit.

Goldwil, 26. Februar 2011

Hanspeter Reusser, Präsident OVABH